

Der Bürgermeister

Dezernat II
Wirtschafts- und
Sozialdezernat

Kulturamt

Bearbeiter:
Herrn Norman ReicheltTelefon
(0 33 34) 64 – 410
Telefax
(0 33 34) 64 – 419Hausanschrift
Breite Straße 41 – 44
16225 Eberswaldee-Mail
n.reichelt@eberswalde.denur für formlose Mitteilungen,
ohne digitale SignaturInternet
www.eberswalde.deallgemeine Sprechzeiten
der Stadtverwaltung
dienstags 9 – 12 Uhr
und 13 – 18 Uhr
donnerstags 9 – 12 Uhr
und 13 – 16 UhrSparkasse Barnim
BLZ 170 520 00
Konto 25 100 100 02

Stadt Eberswalde – 16202 Eberswalde - Postfach 10 06 50

Frau
Lilian Engelmann
Erich-Mühsam-Str. 1
16225 Eberswalde

Datum 13. Juni 2022

Ihr Zeichen

Unser Zeichen Kultur/nr/prz.

Betrifft **Kulturkonzeption**

Sehr geehrte Frau Engelmann,

die in der öffentlichen Sitzung des AKSI am 11.05.2022 von Ihnen eingereichten Fragen werden wie folgt beantwortet.

1. Wie möchte das Kulturamt dem zunehmenden Rückzug von Kulturschaffenden aus der Zusammenarbeit mit dem Kulturamt/der Stadt entgegenwirken?

Das Kulturamt ist neben vielen anderen Funktionen auch die originäre Interessenvertretung der Kulturproduzent*innen und Kulturkonsument*innen in Eberswalde mit den Sachgebieten Bibliothek, Museum und Kunst & Kultur. Die letzten beiden pandemischen Jahre waren für die Kultur generell aber auch für die Kommunikation zwischen Kulturproduzent*innen, Kulturkonsument*innen und der Verwaltung sehr schwierige Jahre. Überall in Deutschland hat die Kultur Schaden genommen. Viele wichtige Kulturangebote haben die wirtschaftlichen und kommunikativen Probleme durch die Pandemie nicht überlebt. Umso wichtiger, dass wir jetzt die entspanntere Situation für einen Neustart nutzen. Durch die derzeitige Entspannung besteht die Möglichkeit neuer Kontakte und Projekte, und damit auch auf eine zunehmen harmonische und zielorientierte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Amt und Kultur. Ab Herbst wird der für 2020 geplante Kultur-Stammtisch starten.

2. Wie möchte namentlich Herr Reichelt die von ihm seit seinem Amtsantritt verkündete Vernetzung der Eberswalder Kulturakteure (siehe MOZ-Artikel 9.1.2019) umsetzen?

Seit 2019 findet ein reger Austausch zwischen den Machern von Kultur in Eberswalde statt. Ob im Museum, der Bibliothek oder bei Kunst und Kultur. Ausdruck ist nicht nur eine neue Herangehensweise bei großen städtischen Produktionen wie FinE oder der späteren Industriekultur Eberswaldes, sondern auch in kleineren Formaten im Museum wie „KUNST VON HIER - Entdeckt in Stadt und Kreis“, oder in der Bibliothek mit Formaten wie „Der

wilde Donnerstag“ jeweils unter reger Beteiligung von Bürger*innen und Macher*innen. 2019 startete FinE im Januar mit gemeinsamen Produktionsbesprechungen aller Mitwirkenden in regelmäßigen Abständen, was zu einer guten Kommunikation mit guten Ergebnissen für FinE einherging. Einzelgespräche fanden das gesamte Jahr mit einer Vielzahl von Akteuren statt. Der ab 2020 geplante Kulturstammtisch fiel der Pandemie leider zum Opfer, wird aber im Herbst 2022 seine Pforten im Nordflügel des Museums öffnen. Zukünftig kann er an unterschiedlichen Orten stattfinden. Gerade auch im Museum hat der Depotumzug Museumsliebhaber*innen zusammengebracht, um die große Herausforderung des Umzugs gemeinsam zu bewältigen. Hier konnte die Zeit der Pan-demie intensiv genutzt werden um weitere Kontakte und Netzwerke auszubauen. Anzumerken ist hier die besondere Wertschätzung unseres Museums vom Land Brandenburg. Die Bibliothek als großer Kommunikationsstandort Eberswaldes, mit ca. 4-6 tausend Besucher*innen pro Monat, hat im Zusammenwirken mit den Schulen und interessierten Bürger*innen die Veranstaltungsformate gerade für Kinder und Jugendliche weiterentwickelt. Derzeit ist gerade die Gründung eines Fördervereins im Gespräch. Aber auch das Netzwerk „Gesunde Kinder“ entstand in Zusammenarbeit mit der GLG, oder die „Bibliothek der Dinge“, immer unter Einbeziehung interessierter Leser*innen.

Auf Grund des gemeinsamen Antrags mit ca. 40 Akteuren der Stadt Eberswalde zur Kampagne „Zukunft der Vergangenheit. Industriekultur Brandenburg“ bei Kulturland Brandenburg, wurde eine Zusammenarbeit für 40 Veranstaltungen INDUSTRIEKULTUR EBERSWALDE gemeinsam besprochen, organisiert und durchgeführt, neben dem normalen Tagesgeschäft. Dabei waren u.a. HNEE, Rofin-Park, Agentur Mescal mit GME, LUKINS, Museum, Bibliothek, Save your culture, Kanaltheater, Quillo, Offene Bühne der Kulturen, Zainhammer Mühle, Unser Finowkanal e.V., Förderverein Finower Wasserturm e.V., Familiengarten, Eres Holz, Lilie unplugged, DOS-Film/Provinziale u.v.m. Die Auftaktveranstaltung dazu wurde vom Bundesland in der Eberswalder Borsighalle durchgeführt, und hatte mit dem kompletten Angebot Eberswaldes als Wiege der Industrialisierung der Mark Brandenburg ein großes überregionales mediales Echo, nicht zuletzt auf Grund der gelebten Vernetzung aller Beteiligten der Stadt Eberswalde.

3. **Wann wurde die Entscheidung getroffen, eine neue Kulturkonzeption zu erstellen?**
Dienstag, 08.09.2020/11 Uhr, Rücksprache Dezernent, Amtsleiter.
Hier wurde dem Amtsleiter mitgeteilt, dass der Vorsitzende des AKSI eine Überarbeitung der Kulturkonzeption für sinnvoll hält.
4. **In welchen Gremien und auf welchen Ebenen der Verwaltung wurde wann (mit Datum) der Auftrag zur Neukonzeption besprochen?**
In der o. g. Rücksprache zwischen Dezernent und Amtsleiter. Zwei Tage später wurde vom Bürgermeister der Auftrag dazu erteilt.
5. **Hat eine Evaluation der Kulturkonzeption von 2009 stattgefunden. Wenn ja, von wem?**
Nein.
6. **Wer war an der Evaluation beteiligt?**
Siehe Frage 5.
7. **Was sind die Ergebnisse der Evaluation?**
Siehe Frage 5.
8. **In welchen Gremien wurden die Ergebnisse der Evaluation vorgestellt?**
Siehe Frage 5.

9. **Wenn die Kulturkonzeption aus dem Jahr 2009 nicht evaluiert wurde, warum wurde eine Evaluation nicht in Auftrag gegeben?**
Die Stadtverwaltung hatte sich zunächst darauf verständigt, dass alle drei Sachgebiete des Amtes 41, Bibliothek, Museum und Kunst & Kultur eine Einschätzung der Entwicklung zu Ihren Einrichtungen aus Ihrer Sicht vornehmen. Diese Ausfertigungen liegen vor. Die Konzeption von 2009 ist vom Grunde her auf das Sachgebiet Kunst und Kultur zugeschnitten. Bibliothek und Museum kommen darin nur marginal vor. Daher ist eine Ausgewogenheit erforderlich, gerade auch mit Blick auf eine gute gesamtstädtische kulturelle Vernetzung. Der nächste Schritt war die Beteiligung des Kulturbeirates. Dieser Abstimmungsprozess dauert bis heute an.
10. **An wen wurde der Auftrag der Erstellung einer neuen Kulturkonzeption vergeben?**
Es gab keine Auftragsvergabe.
11. **Wann erfolgte die Ausschreibung?**
Es gab demnach auch keine Ausschreibung.
12. **Welches Vergabeverfahren wurde bei der Auftragserteilung angewendet?**
Siehe Frage 10.
13. **Wie lautet der Auftrag an den Dienstleister, der die Erstellung der Konzeption erarbeiten soll?**
Siehe Frage 10.
14. **Welche Erfahrungen hat der ausgewählte Dienstleister bei der Erstellung von Kulturkonzeptionen?**
Siehe Frage 10.
15. **Welche Erfahrung hat der Dienstleister bei Beteiligungsprozessen, bei denen die freie Szene/freie Kulturakteure berücksichtigt wurden?**
Siehe Frage 10.
16. **Welche Methode soll bei der Erstellung der neuen Kulturkonzeption angewendet werden?**
Siehe Frage 10.
17. **Wie werden die Akteurinnen und Akteure der freien Szene bei der Erstellung der Kulturkonzeption berücksichtigt?**
Wenn es einen abgestimmten Prozess gibt, werden, wie in Beteiligungsverfahren üblich, alle Kulturproduzent*innen und Kulturkonsument*innen durch verschiedene Veranstaltungen, Workshops, Seminare, Befragungen usw. beteiligt.
18. **Welche Akteurinnen und Akteure der freien Szene sollen beteiligt werden? Bitte Auflistung mit Namen.**
Alle Kulturproduzent*innen und Kulturkonsument*innen können ihre Ideen einbringen. Diese werden in einen partizipativen Prozess integriert, ausgewertet und fließen in die zu erstellende Konzeption.
19. **Wie ist der Zeitplan der Erstellung der Kulturkonzeption?**
Der Zeitplan befindet sich derzeit in der Abstimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Norman Reichelt

Amtsleiter für Kultur